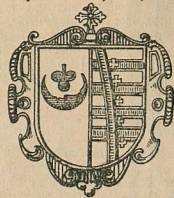


General-Anzeiger



für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.

Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich; Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 RM., durch
Posten in Kemberg 1,10 RM., in Dresden,
Hettich, Bahth, Leipzig, Gommich 1,15 RM.,
und durch die Post 1,24 RM.

Nr. 45.

Kemberg, Sonnabend den 15 April 1911

13. Jahrg.

Tatfreudiger Osterglaube

Es war ein tatfreudiger, mit Erfolg ge-
krönter Mann, der einmal sagte: „Ein betriebs-
los und vergaßtes Bewußtsein wieder aufzufrischen,
ist viel mehr, als ein Königreich erobern.“
Darin stimmen ihn wohl nicht alle zu, aber
Recht hat er doch. Es gibt manche gesunde
tatsüchtige Leute, welche den eigenen
das Leben offen daliegen, wie ein sonniger Früh-
lingstag, die wollen die Welt erobern und
wenigstens ein Stück davon und wollen sich
einen schönen Platz an der Sonne sichern.
Es hier im Leben nicht. Unersetzliches
ist hier im Leben nicht. Sie brauchen eine
Religion, die ihren Mut und Kraft zur Arbeit
und zum Kampf gibt.

Ja, ich kann das Christentum nicht gerade
diese Religion? — Nein, sagen manche, das
Christentum predigt uns nur weibliche Lebens-
willigkeit; wir aber brauchen männliche Tat-
freudigkeit und Selbstbehauptung! — Gewacht,
liebe Leute, beides brauchen wir. Wer aber
die Kraft zu freudiger Tat im Christentum
nicht sieht und nicht fühlt, der kennt es noch
gar nicht, der hat den Sinn von Ostern nicht
begriffen.

Ostern mit seiner Botschaft von der Auf-
erstehung Jesu Christi verstanden und den
Sieg über Tod und Sünde, d. h. die schwersten
Hindernisse eines Lebens und unserer Arbeit
und mit ihnen beseitigt. Wir gewinnen aus
dem Osterglauben die Möglichkeit und die Kraft
zu wirken und zu arbeiten. Ostern predigt der
Welt männliche Tatfreudigkeit.

Ein tatfreudiger, unermüdetlich wirkender Mann
war Paulus; der legt in enger Verbindung
mit der Auferstehungsbotschaft: „Ich glaube,
daraus rede ich.“ Er hätte auch sagen können:
„Ich glaube, darum kann ich reden, darum kann
ich so hinführen reden.“ Er hätte auch sagen
können: „Ich glaube, darum fahre ich mit dem
Schiff und verleihe mir mein Brot.“ oder: „Ich
glaube, darum durchziehe ich Länder und Meere,
um die Kunde von dem Sieg über Tod und
Sünde in alle Welt zu tragen.“

Wer kennt Thomas Garthe? War er ein
tatfreudiger Mann oder nicht? — Aber er
hatte manchmal trübe, pessimistische Zeiten,
in denen er gar nicht leiste, wo er immerzte:
„Hoffnung? Nur ein Regenbogen, Kinder folgen
ihn durchs Gras. Nein, nicht hier, noch
weiter, weiter! Keins der Kleinen fand noch
weiter.“ — Dann magte seine tapfere Frau
mit tatfreudigem Überglauben kommen, um ihn
wieder emporzuheben. — Wer soll uns empor-
heben zu freudiger Tat und Pflichterfüllung?
Wir haben die Osterbotschaft: Jesus Christus
lebt; der kann betäubte und vergaßte Bewußtsein
aufwachen und tatfreudig machen. Das ist mehr
als ein Königreich erobern.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 15. April 1911
Hinaus 's ist Osterzeit.
Schauet doch, wie sie zur Sonne streben,
Die schwelenden Reime an Baum und Strauch;
Wie sie sich herrlich entfalten zum Leben,
Zum Licht gehoben durch göttlichen Hauch.
Wie sich die frühgrünen Välein reden
Aus ihrer Hülle, zum Dämon erwacht.

Wie sich die Bäume mit Blüten decken
Zu weißer und rosiger Farbenpracht.
Neue Tempel erbaut sich die Liebe,
Der Haub erregt vom Wiederklang.

Dort lösen sich aus die schändlichsten Triebe
Zu verwerbenden Flehen, im Schöpfungsdrang.
Das Leben betrachtende Blicke weisen,
Die Grüfte umhauend, weit und breit.

Hinaus ihr Menschen, 's ist Osterzeit!
Aus Todesfesseln, 's ist Osterzeit! 3. S. S. S.
Aus Ostern. Christ ist erstanden! Jubelnd
verfündet's Ostergelaut und die Natur selbst in
ihrer neuerstandenen Sangesprache schreit in diese
Hymne einstimmen zu wollen. Das Herz des
Christen aber, das in der vorhergehenden
Schönheit in Demut und Trauer zu Hören
gebracht ist, ahmet beiseit und voll neuer
Lebensfreude auf.

Ostern! neues Leben allüberall! Wo
diese Botschaft ertönt, fällt ein neuer Lebens-
mut in unsere Brust. Des Sanges Heroldsruf
braust frohlockend durch die Lande. Was bisher
noch im starren Mann in Feld und Acker
lag, zum neuen Leben 's ist erwacht. „Durch
Nacht zum Licht, durch Tod zum Leben!“

Die Himmelskugeln klingen diese Osterbotschaft
in alle Welt hinaus. Wir wissen es jetzt,
daß der Mensch nicht zum Vergessen auf Erden
gehört ist, sondern zur Vollenbung irdischer
geistiger Ziele. O frühliche Ostern, daß wir
diese Freudenbotschaft recht aus vollem Herzen
erfahren und in uns annehmen! Die Welt
freut gerade in unseren Tagen unter der Last
des Hasses und der Zwietracht, konfessionelle
und politische Streitigkeiten hören nicht auf.
Das heilige Osterfest mahnt dringend zur Liebe
und aus dem Klange seiner Glocken tönt uns
die Mahnung: Liebet euch untereinander, seid
einig! — Darum lassen wir der Osterglocken
heiligem Gesange nicht umsonst über die Erde
und durch unser Herz gegangen sein! Lassen
nicht die Ostermahnung zur Aufrechterhaltung
verhallt wie ein Schallklang. Nur, erwache
und stehe auf, o Menschheit, zur Wahrheit
und Gerechtigkeit! Nur dann wird der ver-
heißungsvolle Osterfest „Christ ist erstanden!“
recht Osterfestimmung schaffen nicht nur für
jeden einzelnen unter uns, sondern auch für
Haus und Familie, Gemeinde und Staat
Und nun: Frühliche Ostern allen unsern Lesern
weit und breit!

o Ostergebräuche. Im Volksleben hat
die Osterzeit sowie der frühe Ostermorgen
eine besondere Bedeutung; zahlreiche alte Ge-
bräuche sind damit verbunden. Ziemlich ver-
breitet, namentlich in Sachsen, Hessen, Han-
nover und Braunschweig ist noch die Sitte der
Osterfeuer. Auf den Höhen flammen am
Ostereabend zahlreiche Osterfeuer auf, an denen
z. B. im Oberharz die Kinder ihre Händchen
anzünden und diese um sich herumzuwerfen.
Das Osterfeuer bedeutet den Sieg des Lichts
über die Finsternis. Eine weitverbreitete Sitte
ist das Schöpfen des Osterwassers am Morgen
des 1. Ostertages; die Mädchen laufen zum
Bach oder Fluß, um das Wasser zu schöpfen,
das besondere Bundes- und Heilkraft unter-
stellt. Selbstverständlich darf beim Osterwasser-
schöpfen nicht gesprochen werden, da sonst die
Wirkung ausbleibt. In vielen Gegenden sind
Länder herrscht noch die Sitte des „Schmad-
ofern's“, die darin besteht, daß einer den andern

frühmorgens mit Weidenästenzweigen scherz-
weise solange schlägt, bis jener sich durch ein
Geschenk löskauft. Auf der Insel Kapri existiert
noch der Brauch, daß am Ostermontag die
Kinder zur Kirche gehen, in der einen Hand
Ritterzweige haltend, die mit Zunderwert und
Wändern geschmückt sind, die andere Hand hält
ein Voglein fest. Mittags 12 Uhr ertönt Orgel-
spiel und am Altar fällt ein dort angebrachter
erhöhter Gebets. Die Kinder lassen sich die
Vogelchen fliegen, die durch die geöffneten
Fenster ins Freie fliegen. Die Zahl derselben
ist wohlbedeutend. Der alte Brauch, das Oster-
lamm als Osterpfeife zu verwenden, hat sich bis
in unsere Tage erhalten. In Griechenland,
Serbien und Bulgarien spielt es eine besondere
Rolle. Am Ostermontag werden die vorher
gelegenen Ähren zum Mittagmahle zubereitet,
indem man sie an Spieße steckt, spickt und
brät. So hat sich das Volk die von alters
her übernommenen Sitten um Gebrauche zu
erhalten gewußt und läßt sie Jahr für Jahr
in früherer Weise wieder aufleuchten.

Gr. Auf Veranstaltung und Kosten des Ge-
meinnützigen Vereins findet an den beiden
Ostertagen nach dem Frühgottesdienste auf dem
Marktplatz hierseits eine Platzmusik statt. Das
Programm ist folgendes: Am ersten Feiertag:
1. Lob der Herren, den mächtigen König Chorale;
2. Im Frühling, Ouverture, 3. Fronte über
Opernmelodie, 4. Wer hat dich da ichener
Wald, Lied, 5. Herzensstunde, Romanze, 6. Ein
hoch dem Heiliggeist, Marsch, Am 2. Feiertag:
Die Himmel erlöset, Chorale, 2. Fest-
Ouverture, 3. Wie aus der Oper „Der Liebes-
trank“, 4. Am Meer, Lied, 5. Feiertagsmarsch,
Walzer, 6. Nationaler Feiertagsmarsch. Der
Gemeinnützige Verein, der es sich ja zur Auf-
gabe gestellt hat, im Einvernehmen mit den
Städtischen Behörden zur Erholung unserer
Sittlichen heutzutage, hofft mit dieser Veran-
staltung bei den Bürgern Anklang zu finden.
Es kann unseren Mitbürgern mit ihrem Oster-
besuch nur empfohlen werden, sich dieses Kon-
zert anzuhören, umso mehr, als ja die Leistungs-
fähigkeit der Schwemtschen Kapelle schon ge-
nügung bekannt ist.

Witterfeld, 12. April. (Ein dreister Dieb-
hah) wurde gestern in einem heiligen Ge-
schäftsleben verhaft. Dort erschien gegen 3 Uhr
eine fremde Frau, die den Einbruch einer Uhr-
glockenier machte und kaufte eine Kleinigkeit.
Bei dieser Gelegenheit erbot sie sich, der Ver-
dächtige hierzu in einem Nebenraum und verstand
es hier, mit großer Fingergeschicklichkeit 3 Bräutigam-
marfische aus einer Kassetten zu stehlen. Erst
als die Fremde fort war, bemerkte man den
Diebstahl.

Düben. (Feuer.) Nachdem wir fast zwei
Jahre davon verschont geblieben waren, ertönte
am Montag Abend in der zwölften Stunde
wieder einmal der Ruf „Feuer!“ Es brannte
in der Grünstraße, wo von dem Unfischen
Wohnung dortselbst zwei kleine Nebengebäude,
deren eins als Holz- und Kohlenstall diente,
während in dem anderen Hühner untergebracht
waren, vollständig in Flammen aufgingen. Die
Tiere kamen in dem Feuer um. Wie der Brand
entstanden ist, hat noch nicht aufgeklärt werden
können.

Ellenburg, 12. April. In einer am
Dienstag nachmittag stattgehabten Besprechung
zwischen der Direktion der Deutschen Zellulose-
Fabrik und den Vertretern der streikenden Ar-
beiter, erklärten sich die Arbeiter mit den Bedin-
gungen der Fabrikeinstellung einverstanden. Die
allmähliche ArbeiterEinstellung der Arbeiter be-
ginnt am nächsten Dienstag. Somit ist der
zunehmende zehn Wochen währende Streik und
die damit verbundene Aussperrung beendet,
zwar, mit einer vollständigen Niederlage der
Arbeiterschaft.

Gingeländt.

Es ist wiederholt nicht nur von Seiten der
Lehrer, sondern auch von Seiten mancher Eltern
darüber geflagt worden, daß die Zuckertüten,
welche unsere Kleinen beim Eintritt in die
Schule erhalten, von Jahr zu Jahr größer
werden. Früher war solche Zuckertüte 10 cm
hoch, dann 20, dann 30, und so steigerte sich
die Größe bis 120 cm, jedoch zuletzt eine
Panoramabühne daraus wurde. Manche Eltern
wollen kaum noch, womit sie die Kleinen er-
halten wollen sollen. Und so ein kleiner Kerl,
der eine Tüte von 1/2 m erhält, blüht neugierig
auf seinen Kriegesameraben, der eine Tüte
von 1 m Größe hat. Belobers arme Eltern
können die Zuckertüte gar nicht mehr ertragen
können. Was soll nun eine arme Mutter machen,
wenn nach drei Jahren die Tüten eine Größe
von 3 m haben? Dann wird zum Abholen
derselben aus der Schule der Mitbewerber
von Fieber befallen; denn tragen können die
kleinen Kerle die Tüten nicht mehr. Auch
Herr Lehrer Schwamm konnte schon in den
letzten Jahren die Tüten, weil sie immer größer
wurden, nicht mehr schleppen. Befürchtlich
in Vater Fleming's Stube hingelagt. Nach-
her mußte Herr Schwamm im Schwefel
seines Angefichts hindurchschleppen in die Klasse,
wo ja natürlich die Kinder die Augen weit
aufreißten, wenn sie die Kleinenballons sehen.
Nach eingehender und gründlicher, jahrelanger
Beratung mit Herrn Lehrer Schwamm und
anderen sachverständigen und überhaupt ver-
ständigen Männern und Frauen habe ich mich
daher entschlossen, zum „General-Anzeiger“
meine Anklage zu nehmen. Ich bitte alle
Geschäftsleute und die Herren Bäckermeister,
bisomal und auch künftig die Zuckertüten nicht
über 50 cm. lang zu machen. Ich hoffe, daß
die Eltern meine Bitte bereitwillig unterstützen
werden. So, ich behaupte, daß die Kinder,
wenn sie kleinere Tüten erhalten, ebenso gut
bei Schwamm lesen, schreiben und rechnen lernen
wie sonst.

Größere Zuckertüten mühten wir am Tage
der Schlaupnahme, so leid uns dies auch
wegen der Kleinen tute, zuzuwenden. Es wird
genau mit dem Zentimeter-Quadrat nachgemessen.
Hagner, Rektor.

Kirchliche Nachrichten.

- 1. Ostertag, den 16. April
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze
- 2. Osterfesttag, den 17. April
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz

Jährige, sehr kräftige

Kieferpflanzen

à 1000 R. 0.50 (auf Wunsch werden
Proben portofrei angeliefert) empfiehlt
Frau Emma Klok
Liebenwerda, Bormannstraße 3.

Gesunde Zutterrüben

Zentner 70 Pf. verkauft
Ritterg. Schöna
bei Grödenhainichen

Auktion.

Fortzugs halber verkaufe nächsten
Dienstag, den 18. April, mit
tags 1 Uhr öffentlich meistbietend
folgende Gegenstände:

Kleiderkasten, Glasschrank, Tische,
2 Tische, Betten, Koffer, Bett-
decken, Posten geschäftl. Feuerholz,
einen Holen Heu, Stro, Kartoffeln
u. versch. Haus- u. Wirtschaftsgüter
gegen gleich bare Zahlung.
August Dieker, Schmiedebergstr.

Naphthalin, Campher
Moschus
empfiehlt
Wilhelm Becker

Asphaltdachpappen, Isolierplatten,
Carbolinum, Asphaltböden, Eisenlack, Dachlack,
Goudron, Isoliermittel gegen feuchte Wände
stiefen äußerst billig

Mitteldeutsche Asphalt- und Oelwerke, G. m. b. H.
in Delitzsch bei Halle a. Saale.

Wasser und Ofensteine portofrei und umsonst.

Große Auswahl hochmoderner

Spazierstöcke u. Regenschirme
sind eingetroffen und empfiehlt

Friedrich Beym.

Berkel

hat zu verkaufen
Kirchhof, Lammsdorf.

Ein Wurf Berkel

ist zu verkaufen Leipziger Straße 8.
Dahelbst sind auch 30 Pflanzen-
bäume abzugeben.

Fr. Kind- und Kalbleich
Fr. Silke und Wirtchen
empfiehlt

L. Naumann.

Nachlaß-Versteigerung.

Zu den Feiertagen Anstich von
**ff. Schultheiß und
 Kemberger (dunkel)**

Während der Feiertage ist mein Lokal
 bis nachts 2 Uhr geöffnet.
 Es ladet freundlichst ein
Max Schneider.

1. Leiterrögen, 1 Pfing, 2 Eggen, 5 Senfen, 1 Traube, 1 altes Gewehr und Säbel, ca. 15 Htr. Feu (nach Gewicht)
 1. Die Abgabung von Plan Nr. 17, Gemarkung Schwabitz, Kartenblatt I, Parzelle 171/74
 2. Das in Kemberg, Kreuzstraße Nr. 7 belegene Haus- und Gartengrundstück (Gebäudesteuerrolle Nr. 222.)
 3. Gemarkung Föfste (Acker und Wiese) Kartenblatt I 37/38 Plan 18 Größe 12 a
 4. Gemarkung Kemberg (Wiese) Kartenblatt III, Parzelle 205, Plan 48, Größe 28 a 90 qm
 5. 1/10 Hufe von der 6. Hufe auf Markt Buchdorf bestehend aus
 - a) Buchdorf Kartenblatt III, Parzelle 55, Plan 244 (Acker) Größe 9 a 40 qm
 - b) Buchdorf Kartenblatt III, Parzelle 361 a—e, Plan 70 (Acker) Größe 57 a 90 qm
 6. Gemarkung Kemberg Kartenblatt I, Parzelle 454 von Plan Nr. 185 (Acker) Größe 19 a 90 qm
 7. Desgl. Kemberg Kartenblatt III, Parzelle 292/293 von Plan 64 (Wiese und Acker) Größe 28 a 70 qm
- Dunst, Nachlaßverwalter

Brenz. Krone

Zu den Feiertagen Anstich von
**ff. Schultheiß und
 Kemberger (dunkel)**

Während der Feiertage ist mein Lokal
 bis nachts 2 Uhr geöffnet.
 Es ladet freundlichst ein
Max Schneider.

Ratskeller

Am 1. und 2. Osterfeiertag, während
 des Festkonzertes auf dem Wartplatz
 von zehn Uhr ab

Speckfuchen

sowie an den beiden Festtagen
Waldmeisterbowle von frischen
 Kräutern 1/4 Liter 50 Pfennige und
Tarragona-Portwein 1/4 Liter
 60 Pfennige. Es ladet freundlichst ein
R. Schröter.

Mein Lokal ist von heute bis nächsten
 Sonntag bis nachts 2 Uhr geöffnet.

Goldener Anker, Bergwik.

Den 2. Feiertag ladet zum
Tanz
 freundlichst ein **Kranz Schumann.**

Reuden.

Am 2. Osterfeiertag ladet zur
Tanzmusik
 freundlich ein **P. Krausemann**

Kotta.

Am 2. Osterfeiertag
Tanzmusik,
 wozu freundlich einladet **F. Müller.**

Ateritz

Am 2. Osterfeiertag
Tanzmusik
 wozu freundlich einladet **Gersbeck**

Schnellin

Den zweiten Osterfeiertag
Tanzmusik
 wozu freundlichst einladet **F. Pärlich**

Empfehle meine
Aufschnittwaren:
 Rohen und gekochten Schin-
 ken, Schlackwurst, Salami,
 : Mortadella, Kaiserjagd-
 wurst, Polnische Brat-
 wurst, Zungenwurst,
 Rouladenspek u. Leberkäse
R. Müller, Schweineschlächtere

Zigarren

Hohefeine Qualitäten
El Plantio per Stück 5 Pf.
Santos, hell " " 6 "
Clare " " 7 "
Brünnengarde " " 8 "
Lobrano " " 10 "
 zu haben bei **Paul Schwarz.**
 Inh.: **Herrn Krüger.**

Transportable Hochherde

Rochröhen, Ringplatten,
 - Feueröfen, Wasserpfannen,
 - eiserne Stoll- und Dachfenster,
 - Backmaschinen, Bräunmaschinen
 - Wäscherollen, Waschbretter
 - Badewannen, Schleifsteine
 empfiehlt
Grust Hesse

Zigarren-Lager

von den billigsten bis zu 15 und 20
 Pfennig das Stück, bringe in empfeh-
 lende Erinnerung. **Friedr. Heym.**

Prima Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

Zu den Feiertagen
Kaffee Rippelpeper
 div. Aufschnitt,
 Knoblauchwurst und
 Wiener Würstchen,
 empfiehlt **R. Krausemann.**

Hotel zur Post.

Empfehle zu dem
Früh-Konzert am 1. und 2. Osterfeiertag
 meine geräumigen Lokallitäten.
 Anstich von **H. Schultheiß, Thiene (dunkel)**
 und **Pschorrbräu**, sowie
Frikassee von Huhn und Zunge — Aal in
Gelee — Süßcotelettes
Fürst Pückler — div. Kuchen und Torten

Am 1. Osterfeiertag abends punkt 8 Uhr
Großes
: Oster-Konzert :
 ausgeführt von der Kapelle des Herrn **Paul Schwenke**.
 Um zahlreichen Besuch bitten
Paul Schwenke **Hugo Heinrich**

:: Weingrosshandlung ::

Louis Rex **Berlin W.**
 Niederlage bei
Karl Richter, Delikatessenhans
 Wittenberg, Collegienstr. 3, Telefon 269.

Papier = Stoffwädsche

als
Kragen — Vorhemden
Manfchetten
 empfiehlt **Otto Wächter**

Wäscherollen

Wasch- u. Wring-
Waschinen
 Wäscherollen und Klammern
 Waschbretter
 empfiehlt **Heinrich Wit.**

Premier = Fahrräder

der Premierwerke Nürnberg-Doos
 genossen Weltrauf
 Dauerhaft im Gebrauche — Elegant
 Leicht — Ruhiger Lauf — Preiswert
 Vertreter:
Otto Niebert, Kemberg
 Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstätte

Gingemachte = Früchte =

als Sauerkirschen — Stachel-
 beeren — Heidelbeeren — Erd-
 beeren — Preiselbeeren empfiehlt
Grust Weber

Apfelsinen

Zitronen
Preißelbeeren
Saure Gurken
 empfiehlt **August Duhn**

Stern-Mark



SAMEN

echt und hochkeimend
 für Feld und Garten,
 in bunten Tüten oder lose,
 jedes Quantum bei:
Robert Lux vorm. Th. Herzer
 Kemberg.

Wenn Kinder husten
 gebe man ihnen meinen bewährten
Fenchelhonig
 Flaschen à 30 und 60 Pfg.
W. Dahms.

Kaufet nichts anderes gegen Husten

Seitfertig, scharf und Ber-
 scheinung, Krampf- u. Reuch-
 husten, als die feinstmedenben
Kaiser's
Grust-Caramellen
 mit den „Drei Tannen“
 not. begl.
5900 Jena u.
 Bismarck
 verbürgen den sicheren Erfolg.
 Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
 zu haben bei:
C. G. Pfeil, Colonialwarenhandlung
 in Kemberg.

Billig und gut kauft man
 Colonial-,
 Manufakturwaren,
 Polimenten,
 Tabak, Zigarren,
 Drogen, Farben,
 Emaillegeschirre,
 Eisenwaren,
 Schmeieren
 bei **J. G. Glaubig.**

C. Fröhnel's Festsaal

Am 1. Osterfeiertag abends 8 Uhr
= Großes Oster-Konzert =
 ausgeführt von der Kapelle des Herrn **Fr. Pinkert**.
 Hierzu laden freundlichst ein **C. Fröhnel.**
 Hierbei Anstich von
Bock, hell und dunkles Versand.
Am 2. Feiertag Großer Ball.

Radfahrer-Verein „Frisch Auf“

Zu dem am 2. Osterfeiertag in der **Brenzischen**
Krone stattfindenden
Fest-Ball
 erlauben wir uns Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.
Der Vorstand
 Wittenberger Altverein ist das bedürftlichste und geschmacksteinste.

Ziegeleiarbeiter

sowie
Frauen und Burschen
 zum **Steinabtragen** stellt ein
Dampfziegelei Reuden.
 Die über die Familie B. von mir
 ausgeprochene Verleumdung nehme
 ich reuevoll zurück. Auch verpöche
 ich, nie wieder mit einem Schlangbusch
 und Schlingel solchen Unfug zu treiben
 und dadurch ehrlche Leute um ihren
 guten Ruf zu bringen.
 Frau **Ernst.**

Statt Karten!
 Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Wunderlich**
 aus **Falkenberg** beehre ich mich anzuzeigen
 Ostern 1911 **Albert Mente.**

Drucksachen jeder Art liefert in sauberster Ausführung
 zu billigen Preisen
Buchdruckerei des „General-Anzeigers.“



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
 Dass man von Liebstem, was man hat,
 Muss scheiden!

Statt besonderer Anzeige!
 Donnerstag vormittag 1/11 Uhr verstarb nach länge-
 ren Leiden plötzlich und unerwartet infolge Herzschocks
 unsere innigstgeliebte, unvergessliche Tochter, Schwester,
 Schwägerin und Tante
Anna Flemming
 im fast vollendeten 41. Lebensjahre.
 Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme
 schmerzgebeugt an
 Kemberg, den 15. April 1911
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. April
 nachmittags 4 Uhr von der Wohnung aus statt.